



Lernziele und Ausbildungsinhalte der theoretischen Hundebildung § 10 HuV

Veterinäramt

26. November 2024

Hu

1/15

1. Informationen zum Hund (20 Minuten)

1.1. Sinne des Hundes

Zeitfenster Präsenzunterricht: 0 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden können die verschiedenen Sinne des Hundes benennen, wie unterschiedlich diese im Vergleich zum Menschen ausgeprägt sind, insbesondere die um ein Vielfaches bessere Riechfähigkeit und die verstärkte Wahrnehmung von bewegten Reizen. H

1.2. Bedürfnisse

Zeitfenster Präsenzunterricht: 0 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Den Hundehaltenden sind die Grundbedürfnisse ihres Hundes bekannt: H

- ausreichende Versorgung mit geeignetem Futter und Wasser,
- Pflege und gesundheitliche Vorsorge,
- dem Alter und der Gesundheit angemessene Bewegung und Beschäftigung,
- regelmässige, dem Alter angepasste Ruhephasen,
- Selbstbestimmung in verantwortbarem Rahmen.

Die Hundehaltenden verstehen, wie sie ihrem Hund im Alltag ein zuverlässiger Sozialpartner sein können: H

- zwischen- und innerartlicher sozialer Anschluss, Zuwendung und Spiel,
- achtsamer, respektvoller Umgang mit dem Ziel der Vertrauensbildung,
- freundliche Konsequenz beim Setzen von Grenzen und Durchsetzen von Regeln,
- verlässlicher Sicherheitsgarant,
- umsichtige, souveräne Führung in Problemsituationen (Distanz- und räumliche Selbstkontrolle).

Die Hundehaltenden sind in der Lage, ihrem Hund in sinnvollem Mass Stimulation und mentale Beschäftigung anzubieten. H

1.3. Der Hund als soziales Lebewesen

Zeitfenster Präsenzunterricht: 20 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden können die Entwicklungsschritte eines Hundes grob definieren und wissen um die sensiblen Phasen während der Welpenzeit, der Pubertät und dem Erwachsenwerden. Sie wissen um die körperlichen Veränderungen in der Pubertät und mögliche Verhaltensveränderung in der Entwicklungszeit. Insbesondere sind folgende Aspekte zu beachten: – Junghundezeit bedeutet Reifung des Gehirns (vermehrte Impulsivität und Emotionalität), – mögliche Angstphasen, – angepasstes, rücksichtsvolles Training (Rückschritte in Kauf nehmen, Geduld haben, vermehrtes Training und Management, «Nichtumsetzen» von Signalen nicht als Provokation sehen, Regenerationszeiten im Auge behalten).	P
Bei Fragen zu Kastration und Verhaltensauffälligkeiten des Hundes kennen Hundehaltende Fachpersonen in ihrem Umfeld wie Verhaltenstierärzte, Tierärztinnen, Verhaltensberater, Hundetrainerinnen.	H
Die Hundehaltenden verstehen die Begriffe Sozialisierung (Erlernen und Üben von Verhaltensweisen im Umgang mit Sozialpartnern, Kennenlernen der geltenden Regeln), Gewöhnung (die ursprünglich auf einen Reiz erfolgte Reaktion bleibt aus) und Sensibilisierung (gesteigerte Reaktion auf einen bestimmten Reiz).	P
Die Hundehaltenden verstehen, dass es wichtig ist, ihrem Hund durch dosiertes Kennenlernen die Möglichkeit zu geben, andere Lebewesen (z.B. verschiedene Hundetypen, unterschiedliche Menschen, andere Tiere) positiv zu bewerten und sich in der Kommunikation zu üben.	H
Die Hundehaltenden können den Alltag eines Hundes so gestalten, dass durch gute Alltagsgewöhnung mit dosierten Reizen dem Alter und dem Individuum angemessene Förderung möglich ist.	F
Die Hundehaltenden kennen die Problematik der unerwünschten Sensibilisierung durch Überforderung und wissen, wie diese durch sorgsames Vorgehen und genügend Pausen vermieden werden kann.	F
Die Hundehaltenden verstehen, dass mangelhafte oder ungeeignete Sozialisierung und / oder Umweltprägung zu Verhaltensproblemen führen können.	H
Die Hundehaltenden können den Normalausdruck eines Hundes bei einer entspannten Körperhaltung erkennen.	P
Die Hundehaltenden wissen um Unterschiede im Ausdrucksverhalten (Körperbau und Verhaltensweisen) verschiedener Rassen / Hundetypen und um mögliche Missverständnisse in der Hund-Hund-Kommunikation.	H
Die Hundehaltenden kennen die wichtigsten körperlichen Merkmale für optisches Ausdrucksverhalten: – Kopf: Ohrenhaltung, Mundwinkel, Nasenrücken, Augen. – Körper: Körperspannung, Rutenstellung, Körperschwerpunkt, Fellveränderungen, Körperachse in Relation zum Gegenüber.	H



Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Die Hundehaltenden verstehen den Begriff «Beschwichtigungssignale» und kennen Beispiele für Situationen, in denen der Hund diese zeigt. Sie erkennen einige anhand von Bildern.	H
Die Hundehaltenden erkennen Meideverhalten und Übersprungshandlungen sowie Beispiele für Situationen, in denen der Hund diese zeigt.	P
Die Hundehaltenden erkennen Stresssignale.	P
Die Hundehaltenden verstehen die Begriffe «Drohsignale», «Spielsignale» (insbesondere Spielgesicht) und können diese anhand von Bildern unterscheiden.	P
Die Hundehaltenden verstehen, dass Hunde verschiedene Emotionen haben und erkennen diese anhand körperlicher Hinweise (z.B. Schweisspfoten) und Verhaltensweisen (z.B. Knurren) unter Berücksichtigung des situativen Kontexts.	F
Die Hundehaltenden verstehen die vier Konfliktlösungsstrategien «4 F», nach denen Hunde in bedrohlichen Situationen reagieren: <ul style="list-style-type: none">– Flight (flüchten),– Fiddle about (herumalbern),– Freeze (einfrieren),– Fight (kämpfen).	H
Die Hundehaltenden wissen, dass die Reaktion unter anderem von der Situation, von der Genetik und Epigenetik, von der körperlichen Verfassung des Hundes und der Lernerfahrung des Individuums abhängig ist.	H
Die Hundehaltenden können die «4 F» anhand von Beispielen erkennen, mit dem Ziel Fehlinterpretationen zu vermeiden.	H
Die Hundehaltenden kennen die Eskalationsleiter.	H
Die Hundehaltenden verstehen, dass Hunde in Situationen, die sie als bedrohlich empfinden, zuerst mit «kleinen» Signalen ihr Empfinden und ihren Wunsch auf Distanzvergrößerung anzeigen.	H
Die Hundehaltenden erkennen, dass, wenn diese «kleinen» Signale den Hund nicht zum Ziel führen (weil sie nicht wahrgenommen, ignoriert oder bestraft werden), er zur nächsthöheren Stufe mit immer «grösseren» Signalen übergeht (Reizschwelle).	H
Die Hundehaltenden können die «kleinen» Signale des Hundes erkennen und wissen, angemessen darauf zu reagieren.	H
Die Hundehaltenden verstehen, dass Verhaltensweisen von Hunden innerhalb verschiedener Funktionskreise genetisch fixiert und vielfach selbstbe-lohnend sind. Im Speziellen erkennen sie den Unterschied von Aggressionsverhalten, Beutefangverhalten und Spielverhalten.	F
Die Hundehaltenden wissen um die folgenden überholten Ansichten: <ul style="list-style-type: none">– Dominanztheorie: Hunde müssen nicht «unterworfen» werden.– Umgang mit Angst: Benötigt angemessene soziale Unterstützung.– Häufige Fehlinterpretationen hündischen Ausdrucksverhaltens: Wedeln, Fixieren.– «Welpenschutz» gilt nicht bei fremden Artgenossen.	P



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

– «Die regeln das unter sich!»: Ist ohne gegenseitiges Einverständnis nicht erwünscht.

Die Hundehaltenden sind in der Lage, Verhaltensauffälligkeiten und Problemverhalten möglichst früh zu erkennen und fachliche Hilfe beizuziehen.

F

2. Lernverhalten (30 Minuten)

2.1. Allgemeine Lerntheorie

Zeitfenster Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden verstehen, dass Lernen immer stattfindet. Sie sind sich bewusst, dass für erfolgreiches Training folgende Punkte zu beachten sind:

P

- erfüllte Grundbedürfnisse,
- Schmerz- und Angstfreiheit,
- Motivation und Kooperationsbereitschaft,
- kleinschrittiger, individueller Trainingsplan.

Die Hundehaltenden können beschreiben, wie sie ein optimales Lernumfeld gestalten:

H

- entspanntes, soziales Umfeld,
- dosierte, dem Lernschritt angepasste Ablenkung.

2.2. Soziales Lernen (Lernen von Sozialpartnern durch Beobachtung und Nachahmung)

Zeitfenster Präsenzunterricht: 0 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden verstehen, dass Hunde durch Beobachtung und Nachahmung von Sozialpartnern lernen können. Die Hundehaltenden können dieses Wissen in ihrem Alltag bewusst einsetzen, insbesondere bei Entspannungsarbeit oder beim Verhindern von Nachahmung unerwünschter Verhaltensweisen.

H



2.3. Konditionierung (KK) und operante Konditionierung (OK)

Zeitfenster Präsenzunterricht: 10 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Die Hundehaltenden verstehen die Bedeutung der Begriffe KK und OK und können ihr Wissen im Training mit ihrem Hund einsetzen.	P
Die Hundehaltenden erkennen, dass bei der KK Reize mit Emotionen verknüpft werden und diese so eine Bedeutung für den Hund bekommen. Sie können dafür Beispiele nennen.	H
Die Hundehaltenden wissen, dass KK immer stattfindet und vom Hund nicht bewusst gesteuert werden kann.	P
Die Hundehaltenden erkennen, dass bei der OK Verhalten durch die nachfolgende Konsequenz verstärkt oder gehemmt wird.	P
Die Hundehaltenden verstehen die Wichtigkeit des Timings (<1 Sek.) bei der Verstärkung oder Hemmung von Verhalten und verstehen die Funktionsweise eines Markersignals.	P
Die Hundehaltenden verstehen, dass der Hund im Alltag (eben der KK) mit allen vier Quadranten des lerntheoretischen Modells konfrontiert wird und kennen Beispiele dazu, wie: <ul style="list-style-type: none">– der Hund nähert sich neugierig Schafen und erhält am Zaun einen elektrischen Schlag (etwas Unangenehmes kommt hinzu),– angeleint zu werden, um nicht weiterschnüffeln zu können (etwas Angenehmes hört auf),– Distanzvergrößerung zu einem ängstigenden Objekt (etwas Unangenehmes geht weg),– Blickkontakt mit Hundeführer aufnehmen, «du erhältst eine Belohnung» (etwas Angenehmes kommt hinzu).	H

2.4. Verstärkung von erwünschtem Verhalten – rund um Belohnung

Zeitfenster Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Die Hundehaltenden wissen, wie sie Situationen gestalten können, damit der Hund erwünschtes Verhalten zeigt und wie Verhalten mit passender Belohnung verstärkt werden kann.	H
Die Hundehaltenden verstehen, dass eine «Belohnung» nur dann ein Verhalten verstärkt, wenn diese vom Hund in der Situation als belohnend empfunden wird (eine angenehme Emotion auslöst).	P
Die Hundehaltenden kennen verschiedene Möglichkeiten der Verstärkung: <ul style="list-style-type: none">– bedürfnisbefriedigendes Verhalten,– Futter,– soziale Anerkennung (verbal, taktil),– lustvolles Verhalten (Spiel, Bewegung).	H



Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Die Hundehaltenden erkennen spontan auftretendes erwünschtes Verhalten und können dieses verstärken. Sie können Beispiele aus dem Alltag nennen: <ul style="list-style-type: none">– ruhiges Abwarten / ruhiges Beobachten,– gehen an lockerer Leine,– ignorieren von bewegten Reizen / bewegten Reizen nicht nachlaufen,– freiwillige Umorientierung.	H
Die Hundehaltenden kennen den Unterschied zwischen verstärken (belohnen) und locken.	H
Die Hundehaltenden erkennen, dass vor jedem unerwünschten Verhalten noch erwünschtes Verhalten gezeigt wird und dieses verstärkt werden kann. Dazu kennt er einige Beispiele: <ul style="list-style-type: none">– vier Pfoten auf dem Boden vor dem Hochspringen,– hinschauen vor dem Losrennen,– neben dem Menschen an lockerer Leine stehen oder gehen vor dem Ziehen an der Leine.	F
Die Hundehaltenden kennen Managementmassnahmen, um den Hund so zu unterstützen, dass unerwünschtes Verhalten nicht gezeigt werden kann. Sie können Beispiele nennen.	H

2.5. Hemmung – rund um Bestrafung

Zeitfenster Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Die Hundehaltenden können erklären, warum der Hund über das Hemmen eines unerwünschten Verhaltens keine Information über das erwünschte Verhalten erhält. Sie sind sich bewusst, dass das Zufügen von Unangenehmem Verunsicherung und Stress auslösen kann, in gewissen Fällen auch Aggressionen.	P
Die Hundehaltenden kennen die Folgen (wie Stress, Verunsicherung, Aggression), die durch Zufügen von Unangenehmen respektive das Vorenthalten von Angenehmen beim Hund ausgelöst werden können.	H
Die Hundehaltenden wissen, warum die körperliche Zurechtweisung wie auf den Rückenlegen, am Nackenfell schütteln oder ins Ohr beißen keine adäquate Bestrafung und deshalb grundsätzlich nicht anzuwenden ist.	H
Die Hundehaltenden erkennen, dass Lernen über Bestrafung (vor allem bei unpassender und übermässiger Bestrafung) Gefahren durch Fehlverknüpfungen im Kontext, aber auch für die Bindung und das Vertrauen zum Sozialpartner mit sich bringt. Sie verstehen es an einigen Beispielen aus dem Alltag: <ul style="list-style-type: none">– beim Verbellen des Nachbars,	F



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

- beim Versäubern in die Wohnung.

Die Hundehaltenden verstehen, dass das Ignorieren von unerwünschtem Verhalten nur dann zum Erfolg führt, wenn nicht andere Verstärker das Verhalten aufrechterhalten. Sie kennen Beispiele dazu:

- bellen am Gartenzaun bei Passanten (etwas Unangenehmes geht durch das Bellen weg und bellen tut gut),
- Aggression an der Leine, der andere Hund entfernt sich (etwas Unangenehme geht durch Aggression weg),
- Unrat fressen (etwas Leckeres kommt dazu).

H

2.6. Generalisierung

Zeitfenster Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden verstehen den Begriff Generalisierung und wissen, dass der Hund neu erlerntes Verhalten kontextbezogen vorerst nur mit dem Kontext der ersten Lernsituation verknüpft. Für einen erfolgreichen Einsatz im Alltag (bzw. in unterschiedlichen Situationen) muss das jeweilige Verhalten in vielen verschiedenen Situationen trainiert und verstärkt werden.

P

3. Umgang mit Hunden (30 Minuten)

3.1. Management / Vorausschauendes Handeln / Prävention

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden sind in der Lage durch vorausschauendes Halten und Führen eine Reizüberflutung und schwierige Situationen, mit denen ihr Hund noch nicht umgehen kann, zu meiden, grosszügig zu umgehen oder unterstützend zu bewältigen. Sie kennen folgende Möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen:

- Schutz durch die Leine,
- zur Seite stehen, Bogen laufen (Distanz schaffen),
- umdrehen,
- ablenken.

H

Die Hundehaltenden sind in der Lage, die Reizschwelle ihres Hundes wahrzunehmen, und achten darauf, dass diese nicht überschritten wird.

H

Die Hundehaltenden wissen, wie sich Hunde untereinander begrüßen und wie die gewünschte Begrüssung zwischen Mensch und Hund aussieht.

P



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden verstehen, dass sie mit dem Wahrnehmen von Unsicherheiten, Ängsten und Ärger / Frustration und dem Einsatz einfacher Massnahmen, das Auftreten von Problemen verhindern können. Sie kennen die Vor- und Nachteile folgender Massnahmen: – stimmige Distanz, – Schutz durch die Leine, – räumliche Situationskontrolle (Haltende nehmen Hund aus dem Haltungsbereich, positionieren sich zwischen Hund und Reiz), – Entspannungsarbeit, – Alternativverhalten, – Abbruch- und Umorientierungssignal.	H
Die Hundehaltenden erkennen Stresssignale bei ihrem Hund und wissen, wie sie zur Entspannung beitragen können.	H
Die Hundehaltenden erkennen die Signale von Angst und / oder Aggression bei ihrem Hund und sind in der Lage, situativ korrekt zu reagieren.	H
Die Hundehaltenden erkennen die Wichtigkeit von gleichbleibender Tagesstruktur, Ritualen und Gewohnheiten im Alltag des Hundes und der Erwartungssicherheit, die für den Hund daraus entsteht. Sie kennen einige Beispiele aus dem Alltag: – das Alleinsein-Ritual, – der Versäuberungsplatz, – klare und gleichbleibende Signale und Regeln, wie z.B. deutliches Auflösesignal bei der Leinenführung, kein Futter vom Tisch.	P
Die Hundehaltenden wissen um das Nachahmungslernen und sind sich bewusst, wie stark Stimmungsübertragung situativ wirkt.	F

3.2. Erlaubte Hilfsmittel

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden wissen, welches Hilfsmaterial sie im Alltag mit ihrem Hund verwenden dürfen und kennen die Vor- und Nachteile: – Brustgeschirr, – Halsband, – kurze Leine, lange Leine, Rollleine, – Hundepfeife, – Maulkorb, – Muzzle (Nylonband) – nicht für Hunde in Bewegung und über längere Zeit, nur im Kurzeinsatz, z.B. beim Tierarzt, im häuslichen Kontext, – Führunghilfen wie Halti, Gentle Leader (für korrekten Einsatz von Fachperson beraten und instruieren lassen).	P
Die Hundehaltenden wissen, auf was sie beim Einsatz der oben genannten Hilfsmittel achten müssen, insbesondere auf:	H



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

- Grösse / Passung,
- Angewöhnung,
- Handling.

3.3. Verbotene Hilfsmittel

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden wissen, welche Hilfsmittel bzw. deren Anwendung die schweizerische Tierschutzgesetzgebung verbietet, auch wenn sie im Handel angeboten werden:

- verbotene Halsbänder (Zughalsband ohne Stopp, Stachelhalsband, Korallenhalsband),
- Bellstopp,
- elektrisierende Geräte (Teletac, Vibrationshalsband),
- Geräte mit chemischen Stoffen,
- akustische Geräte (z.B. Pet Gentle),
- Muzzle (Nylonband), ausser bei Verwendung für Kurzeinsatz.

3.4. Gestaltung im Alltag

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden wissen, wie sie den Alltag für ihren Vierbeiner gestalten können, insbesondere

- Häufigkeit und Dauer der Spaziergänge, der Aktivitätsphasen und der Ruhephasen,
- Einhaltung der Ruhephasen für den Hund,
- Fütterungszeiten,
- Zuwendungszeiten.

Die Hundehaltenden können anhand von verschiedenen Beispielen verstehen, wie sie einen Spaziergang bedürfnisorientiert gestalten können.

Die Hundehaltenden kennen verschiedene Möglichkeiten, wie sie ihren Hund physisch und psychisch sinnvoll beschäftigen können.

Die Hundehaltenden wissen über die Wichtigkeit der Überforderung und kennen deren Signale.

Die Hundehaltenden wissen über die Wichtigkeit der Unterforderung und kennen deren Signale.

P

F

H

F

F



3.5. Verhaltenskodex VETA

Zeitdauer Präsenzunterricht: 10 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

- Die Hundehaltenden kennen den Verhaltenscodex des Veterinärämtes und wissen mindestens,
- wann sie den Hund an der Leine führen müssen: bei mangelndem Abruf, bei Begegnung mit angeleinten Artgenossen, bei Dunkelheit, in unübersichtlichem Gelände, wenn jemand darum bittet, bei gesetzlichen Vorgaben (wie Bahnhof, verkehrsreichen Strassen, bei Läufigkeit, rund um Schulen, Kindergärten),
 - wo sie den Hund nicht mitführen dürfen,
 - dass bei Anwesenheit von Kindern, Kind und Hund stets beaufsichtigt werden müssen,
 - dass sich der Hund im Freilauf immer in Sichtweite und auf Abrufdistanz zu befinden hat,
 - dass sie ihren Hund jederzeit kontrollieren und zurückhalten können müssen.

P

4. Anschaffung eines Hundes (15 Minuten)

4.1. Grundsatzfragen

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

- Die Hundehaltenden sind sich bewusst, dass die Haltung eines Hundes viel Zeit in Anspruch nimmt, unter anderem für
- Zuwendung,
 - Bewegung,
 - Beschäftigung,
 - Ausbildung wie Erziehung, Stubenreinheit, Gewöhnung ans Alleinsein,
 - Pflege wie Fütterung, Körperpflege.

P

Die Hundehaltenden kennen die finanziellen Aufwendungen im Leben eines Hundes, insbesondere betreffend:

- Anschaffungspreis,
- Ausstattung (Hundekorb, Leinen, Halsband / Geschirr, Maulkorb, ev. Transportbox fürs Auto),
- Hundeabgabe und Haftpflichtversicherung (jährlich),
- Futter (Hauptfutter, Leckerli, Kaubeschäftigung),
- je nach Fellbeschaffenheit: Hundecoiffeur (ev. mehrmals pro Jahr),
- obligatorische Hundekurse,
- Ausbildung / Hilfe bei Problemverhalten (Hundetrainer / Verhaltensberaterin / Verhaltenstierarzt),

H



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

- jährliche Tierarztkosten (Impfung, Entwurmungen, Parasitenschutz, Checkups),
- ausserordentliche Tierarztkosten (Unfall, Krankheit),
- allfällige Fremdbetreuung (Ferienaufenthalt im Tierheim oder z.B. Krankheit des Fürsorgegaranten),
- Anschaffung geeigneter Kleidung für Regen und Kälte.

Die Hundehaltenden wissen, dass sie für eine stets ausreichende Betreuung des Hundes im Alltag sorgen müssen, insbesondere im Zusammenhang mit der Sicherstellung des sozialen Anschlusses, mit der Sicherstellung des Wohlergehens des Hundes, mit dem Bedürfnis des Hundes für seinen entsprechenden Auslauf, bei der Anwesenheit von Kindern, seien es eigene oder fremde Kinder, bei geplanten oder unvorhergesehenen Abwesenheiten, bei einer Abwesenheit von mehr als vier Stunden.

Die Hundehaltenden sind sich bewusst, dass die Anschaffung eines Hundes Auswirkungen auf bereits vorhandene Haustiere hat.

4.2. Die Wahl des Hundes

Zeitdauer Präsenzunterricht: 10 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden sind sich des Faktors Gewicht eines Hundes im Klaren betreffend

- Zeitpunkt der Erreichung der sozialen Reife,
- Lebenserwartung,
- Lebenssituation der Hundehaltenden (Platzbedarf, Gewicht im Verhältnis zur eigenen, physischen Konstitution).

Die Hundehaltenden kennen die Vor- und Nachteile des Hundes bei der Übernahme als

- Welpen (Bedürfnisse, Zeitaufwand),
- Junghund (Bedürfnisse, Zeitaufwand, bereits gesammelte Erfahrungen),
- erwachsener Hund (Bedürfnisse, Zeitaufwand, bereits gesammelte Erfahrungen, allenfalls mangelnde Sozialisierung und Gewöhnung an die Umwelt),
- alter Hund (Bedürfnisse, Zeitaufwand, bereits gesammelte Erfahrungen, allenfalls mangelnde Sozialisierung und Gewöhnung an die Umwelt, gesundheitliche Probleme mit Behandlungs- und Medikamentenkosten, Senilität).

Die Hundehaltenden wissen, auf was sie insbesondere beim Erwerb achten müssen bei



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

- einem Welpen (Begutachtung der Zuchtstätte, Kennenlernen der Elterntiere, mindestens des Muttertieres, vorgängige Möglichkeit mindestens das Muttertier und die Welpen vorab in ihrem Lebensumfeld anschauen zu können, Kennen der Aufzuchtbedingungen),
- einem älteren Tier (kennen die Vorgeschichte möglichst gut, können sich einen Eindruck der Haltungsbedingungen vor Ort verschaffen, können Zeit mit dem Hund verbringen),
- bestimmten Rassen (Qualzuchten, verbotene Rassen).

Die Hundehaltenden kennen die Gefahren des Kaufes eines Hundes im Internet.

P

4.3 Vorbereitung und Erstausrüstung

Zeitdauer Präsenzunterricht: 0 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden wissen, wie sie die Wohnung, das Auto und falls vorhanden einen Garten auf die Ankunft eines Hundes vorbereiten müssen, insbesondere betreffend

H

- Einrichten des Fressplatzes,
- Einrichten des Ruheplatzes,
- Aufbewahrungsort für Futter und Spielzeug,
- Einrichten des Autos für den sicheren Transport,
- ausbruchsichere Einzäunung und Schutz vor Gefahren (z.B. Teich, Giftpflanzen, Erhöhungen).

Die Hundehaltenden wissen, welche Grundausstattung sie sich vor der Hundeübernahme zulegen sollten (wie Hundebett, Futter, Näpfe, Leine, Brustgeschirr, Spielzeug, Kaubeschäftigung, ev. Transportbox).

H

5. Reisen mit Hund (5 Minuten)

5.1. Reisen ins Ausland

Zeitdauer Präsenzunterricht: 0 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden wissen, dass sie sich vor einer Reise mit ihrem Hund ins Ausland über die entsprechenden Einreisebestimmungen informieren müssen.

H

Die Hundehaltenden wissen, wo sie sich über die Einreisebestimmungen informieren können.

H



Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden sind sich der gesundheitlichen Gefahren für ihren Hund bei Auslandferien bewusst und wissen, an wen sie sich bei Fragen wenden müssen.

F

Einreise in die Schweiz

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden kennen die Einfuhrbedingungen einer erstmaligen und einer wiederholten Einfuhr eines Hundes in die Schweiz.

P

Die Hundehaltenden wissen, dass die Einfuhr von couperten Hunden grundsätzlich verboten ist, ausgenommen zum Zwecke von Ferien und bei Umzugsgut.

P

Die Hundehaltenden wissen, wo sie die aktuellen Informationen für die Einfuhrbestimmungen bekommen.

H

Die Hundehaltenden wissen, dass sie den Hund bei einer erstmaligen Einfuhr an der Grenze beim Zoll anmelden müssen.

F

6. Hund und Recht (20 Minuten)

6.1. Tierschutzgesetzgebung

Zeitdauer Präsenzunterricht: 10 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

Art

Die Hundehaltenden kennen und verstehen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in der Tierschutzverordnung betreffend

P

- Grundsatz der Tierhaltung,
- verbotene Handlungen allgemein,
- verbotene Handlungen beim Hund insbesondere rund um das Coupieren,
- Sozialkontakt,
- Bewegung,
- Unterkunft,
- Umgang mit Hunden,
- Einsatz von Hilfsmitteln und Geräten,
- Meldung von Vorfällen.

Die Hundehaltenden kennen die Anforderungen an Boxen- und Zwingerhaltung.

H

Die Hundehaltenden wissen, unter welchen Bedingungen ein Hund in Transportboxen untergebracht werden darf.

H



6.2. Hundegesetzgebung Kanton Zürich

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Die Hundehaltenden kennen die Voraussetzungen zur Haltung eines Hundes betreffend <ul style="list-style-type: none">– Haftpflichtversicherung,– Ausbildungspflicht (Anzahl Lektionen und Fristen der praktischen Hundebildung),– Rasseverbot im Kanton Zürich.	P
Die Hundehaltenden kennen die Pflichten im Zusammenhang mit der Haltung eines Hundes betreffend <ul style="list-style-type: none">– Aufsichtspflicht,– Orte mit Zutrittsverboten,– Orte mit allgemeiner Leinen- und Maulkorbpflicht,– Pflicht zur Beseitigung des Hundekots,– Leinenpflicht während der Setzzeit.	P
Die Hundehaltenden kennen ihre Pflichten im Zusammenhang mit der Anmeldung ihres Hundes bei der Gemeinde.	H

6.3. Registrierungspflicht

Zeitdauer Präsenzunterricht: 5 Minuten

Lernziele / Ausbildungsinhalte

	Art
Den Hundehaltenden ist der Name und die Funktion der zentralen Hundedatenbank AMICUS bekannt.	P
Die Hundehaltenden wissen, wie sie vorgehen müssen, damit sie ihren Hund bei AMICUS registrieren können.	P
Die Hundehaltenden wissen, wie sie vorgehen müssen <ul style="list-style-type: none">– bei einem Halterwechsel,– beim Tod ihres Hundes,– bei einer Adressänderung,– bei einer Änderung der E-Mail-Adresse, Telefonnummer.	H
Die Hundehaltenden kennen die zeitlichen Vorgaben betreffend Registrierungspflicht.	H



Legende:

P = Präsenzunterricht: Inhalte, die durch den Anbieter oder die Anbieterin des Theoriekurses im Präsenzunterricht oder im Online-Kurs unterrichtet werden müssen.

H = Handouts: schriftliche Informationen, die vom Kantonalen Veterinäramt im erstellten Booklet zur Verfügung gestellt werden.

F = Fakultativ: zusätzliche Informationen, die den Teilnehmenden durch die Anbietenden des Theoriekurses zur Verfügung gestellt werden können.

Prüfungsfragen ergeben sich aus den mit P und H markierten Lernzielen.